

am Mittwoch Abend ein Zusammenstoß, bei dem indes glücklichweise niemand erheblichen Schaden genommen hat. Ein langer, aus leeren Kohlenwagen bestehender Güterzug fuhr von Weisensfeld wegen der starken Steigung mit 3 Maschinen, von welchen zwei zum Ziehen und eine zum Schieben des Zuges dienten, in der Richtung nach Zeitz und trennte sich noch vor der Haltestelle Britz durch einen bisher nicht aufgetretenen Unfall in zwei Theile. In Britz, wo sich ein Ausweichgleis befindet, fuhr ein von Zeitz kommender und nach Weisensfeld abfahrender Güterzug, nachdem der erste Theil des getrennten Güterzuges die Haltestelle passiert hatte, auf den nachkommenden Zugtheil auf. Der Verlust an rollendem Material ist nicht unbedeutend. Circa 12 Wagen sollen zertrümmert und die Maschine des Kohlenzuges zertrümmert sein. Führer und Heizer wurden verwundet.

Der Wasserstand der Elbe hat zur Zeit eine solche Höhe erreicht, daß die Schiffe, namentlich die Dampfer, die Elbbrücken bei Köslau und Wittenberg nicht zu passieren vermögen.

In der Nacht zum Donnerstag ist, wie die Zeitzer Zeitung berichtet, der Getreidehändler K. aus Kuhndorf auf dem Wege von Rasberg bei Zeitz nach seinem Heimatdorf in der Nähe des Knüttelhofes von drei Strocheln angefallen und seiner Baarschaft in Höhe von ca. 2000 Mk., bestehend in einem 1000 Markstein, drei 100 Marksteinen und 600 bis 700 Mk. in Gold, der Uhr und eines eigenen Kräftkodes beraubt worden.

In Leipzig hat am Donnerstag Abend in Anwesenheit der königlichen Majestät die Eröffnung und Einweihung des neuen Concertsauses stattgefunden.

Das Dorf Niederelzungen im Kreise Wollhagen ist am 9. d. von einem großen Brandunglück heimgesucht worden. 10 Häuser mit Nebengebäuden sind, wie die S. Ztg. berichtet, eingestürzt; leider haben bei den Rettungsarbeiten 3 Personen erhebliche Verletzungen erlitten.

Ein Mädchen aus Altenburg, das in Öpmitz in Dienst stand, wurde in ihrer Kammer von einem Manne überfallen, der sich dort versteckt hatte und ihr die Hüfte abschnitt. Der Schreck lähmte dem Mädchen die Sprache. Dasselbe wurde nach Altenburg gebracht und ist noch jetzt sprachlos.

An einem der letzten Abende, während sich der Gutsbesitzer R. in Brösen bei Großsch und dessen Dienstknechte in der Ställe befanden und die Kinder im Alter von 8, 6 und 4 Jahren nur auf kurze Zeit allein in der Wohnstube gelassen hatten, war von dem vierjährigen Knaben die auf dem Tische stehende brennende Petroleumlampe umgeworfen und der Inhalt über die achtjährige Tochter gegossen worden; das Mädchen, das in hellen Flammen gefangen, war in seiner Angst ins Freie geeilt, jedoch bevor Hülfe herbeikam, schon so entsetzlich verletzt, daß es noch am demselben Abend verstarb.

Aus Arnstadt, 11. Dez., wird der S. Ztg. berichtet: Das abhaltende Thauwetter der letzten Zeit hat abermals eine förmliche Folge für den Eisenbahnbetrieb gehabt. Auf der Gebirgsstrecke zwischen Gräfenroba und Oberhof, etwas oberhalb des Dörberger Hammer, stürzte ein Stück der hohen Futtermauer ein, nicht unbedeutende Erdmassen mit sich fortziehend, sodaß das nördliche, nach dem Gerathal zu belagene Geleise eine Strecke weit vollständig in der Luft schwabte. Die Bahnstrecke war auf ca. 50 m unsahrbar. Infolge dessen mußte der Güterverkehr auf der gen. Strecke vorläufig ganz eingestellt werden, während die Passagiere der Personenzüge an der Unfallstelle umkehren mußten, was, da auf beiden Seiten kein Terrain mehr vorhanden ist, nur auf dem nicht sehr breiten Bahnkörper geschehen konnte. Als ein außerordentlich glücklicher Zufall ist es anzusehen, daß sich der Einbruch nicht in dem Augenblick ereignete, als ein Zug die Stelle passierte.

Gegen den Mißbrauch des öffentlichen Vertrauens.

Bisher war den meisten Strafgesetzbüchern dem

Begriffe nach ein Vergehen unbekannt, welches in neuerer Zeit immer häufiger begangen und immer lebhafter beklagt worden ist, nämlich das Vergehen des Mißbrauches des öffentlichen Vertrauens, zunächst im geschäftlichen Verkehr zwischen Käufer und Verkäufer. Anstatt den Begriff dieses Vergehens festzustellen, sei es erlaubt, einige bestimmte Beispiele aus dem Leben anzuführen. Wenn z. B. Schachteln mit Stahlfedern statt des gewöhnlichen Strofes von 144 Stück nur 100 Stück oder Schachteln mit Knöpfen statt 12 Duzend nur 10 Duzend oder gar nur 100 Stück enthalten, oder wenn die gewöhnlichen Pakete Strickgarn, Nähzwirn u. s. unmerklich im Gewicht verführt werden, zunächst von Händlern, welche auf solche unfolide Weise die Concurrenz unterbieten wollen, dann liegt da ein Mißbrauch des öffentlichen Vertrauens vor und zwar begangen durch quantitative Fälschungen.

Ungleich häufiger und mannigfaltiger wird indessen dasselbe Vergehen vermittelt Fälschungen an der Qualität der Waare verübt. Hier ist auch die Gesegebung, insoweit es sich um Fälschungen von Lebensmitteln handelt, bereits vielfach eingeschritten. Indessen werden gerade durch Fälschungen an der Qualität der Waare ungestraft noch immer die größten und zahlreichsten Vergehen des Mißbrauches des öffentlichen Vertrauens begangen, wie nachstehender Fall zeigt.

Vor einem Wiener Bezirksgericht erschien dieser Tage ein Händler unter der Anklage des Betruges. Derselbe hatte in seinem Schaufenster eine Anzahl Waaren ausgestellt mit dem Vermerke: „Geächtlich geschätzte Waaren der Mehrzahl Concurrenzmaße — unter dem Schätzwert“, obgleich die betr. Waaren aus der Mehrzahl Concurrenzmaße nicht stammten. Ferner hatte er u. A. ein Frauenhemd als „rein Leinen“ mit dem Preise von 85 Kreuzern (1.50) bezeichnet, obgleich es aus Baumwolle war. Der Angeklagte war wegen betrügerischen Concurses schon wiederholt bestraft worden. Nichtsdestoweniger wurde er in diesem Falle gänzlich freigesprochen, nachdem er sich wie folgt verantwortet hatte: „Mein ganzes Geschäft ist ja Leinen. Wie soll man denn sagen als Leinwand? Freilich giebt es Jute, Flachs, Garn- und Baumwollen-Leinen.“ Aber Leinen bleibt es immer. Der Angeklagte legte dann mehrere Pakete Leinwand vor und nannte mehrere angesehenere österreichische Firmen, auf deren Waaren steht: „Rein Leinen“, aber wahr sei es nicht. Gegenüber dieser Thatsache, daß selbst große Firmen in Oesterreich unechte Waaren als „rein Leinen“ auf den Marken bezeichnen, sagte der Vorstand der Wiener Händler-Concurrenz, welcher als Zeuge und Sachverständiger der Gerichtsverhandlung beivohnte: „Dann machen sie sich eben so des Betruges schuldig und sind zu bestrafen. Es ist eine Schande ohnegleichen, daß so etwas geschehen kann. In Deutschland wäre das nicht möglich, aber hier darf man Alles thun.“

Wenn auch nicht so gang und gäbe, wie in Oesterreich, so kommt doch auch in Deutschland der Mißbrauch des öffentlichen Vertrauens durch Verkürzung der Quantität und Verringerung der Qualität gerade im gewöhnlichen Waarenhandel so oft vor, daß ein Gesetz wünschenswerth erscheint, theilweise auch im Interesse der Solidität des Exportgeschäftes, wonach bei Waaren, welche in gebräuchlichen bekannten Verpackungsarten in den Handel kommen, der Inhalt nach Qualität und Quantität mit der auf der Außenseite befindlichen Angabe übereinstimmen muß.

(Sog.-Corresp.)

Vermischtes.

(Zu dem Raubmord in Berlin), von welchem wir in der letzten Donnerstags-Nr. berichteten, liegen weitere Nachrichten vor, denen zufolge die sofort vorgenommene kriminalpolizeiliche Nachforschung für die Annahme sprechen, daß der Verübende sich selbst getödtet und den Raubmord fingirt hat, um nicht als Selbstmörder zu erscheinen. Der Verübende hat sich vor seinem Ableben als der Viehhändler Anders aus Demmin bezeichnet. Ein goldener Trauring, gezeichnet D. Z. 1879, sowie ein weißes Taschentuch mit dem Zeichen D. Z. 6 und ein gelbes Taschentuch, gezeichnet E. A., wurden bei ihm vorgefunden.

(In den Berliner hohen Gesellschafts-

reisen) will man wissen, daß im ehelichen Leben des Großfürsten Sergius, jüngeren Bruders des Kaisers Alexander III., so erste Bewandlung eingetreten sein, daß die Großfürstin Elisabeth, Tochter des Großherzogs von Hessen, auf Scheidung bestünde und, um diese zu erwirken, nach Gattina zum Kaiser Alexander III. gerieth sei. Sie soll sich weigern, zu ihrem Gemach zurückzugehen und es soll fraglich sein, ob es dem Kaiser gelingen werde, die Ausföhrung der Gatten zu Stande zu bringen. Die Ehe war erst am 16. Juni d. J. geschlossen worden.

* (Beschlagnahme eines Slavenbootes.) Unter dem 6. Dezember wird aus Hangbar gemeldet: Die britische Schaluppe „Dorey“ hat ein Slavenboot mit Beschlagnahme belegt. Als die Slavenhändler das englische Kriegsschiff in Sicht belamen, warfen sie eine Anzahl von Sklaven über Bord, deren sechs ertranken. Gegenwärtig ist der Slavenhandel an der Küste sehr belebt.

* (Die letzte öffentliche Hinrichtung in Frankreich) hat dieser Tage in Calais stattgefunden. Der Hingerichtete war ein begühter Schuhmacher, welcher seine achtzehnjährige Tochter in einem Fleischerladen in Calais ermordet hatte. Das unglückliche Mädchen hatte ihren Vater verlassen, um nicht länger ein Opfer bösser Behandlungen zu sein. Die Gräfinne war auf dem Plage Grèveocour errichtet und es wohnten an 15000 Menschen der Exekution des Mordes bei.

* (Eimpfung des gelben Fiebers.) Henri de Parville erzielte in seinem wissenschaftlichen Institut des Pariser „Journal des Debats“ interessante Resultate über eine noch wenig bekannte Diatase: Die Eimpfung des gelben Fiebers durch einen brasilianischen Arzt, Namens Domingos Freire, Professor der Chirurgie an der medicinischen Fakultät von Rio de Janeiro. Derselbe machte im Jahre 1890 die Entdeckung, daß das Blut der vom gelben Fieber erkrankten von Nitrobenzöl nimmt, die in verschiedenen Entwicklungstadien auftreten und deren Umstellungen ein schwächliches Fiebergeheim — als scharfes Gift wirkt. Freire verlor im November d. J. zum ersten Male Zuspungen mit diesem Stoffe an sich selbst und an seinen Kollegen der medicinischen Fakultät, worauf in wenigen Monaten noch vierhundert andere Personen mit Erfolg der Operation unterzogen wurden. „Die Impfung,“ schreibt Parville, erregte nur diejenigen Symptome, welche dem sehr gelinden gelben Fieber eigen sind: Schmerzen an inneren Theilen des Augapfels, Kopfweh, Appetitlosigkeit, Mattigkeit; nach zwei oder drei Tagen erholten sich die Gemiphen wieder. Einige Stunden nach der Impfung findet man im Urte der Operirten den Nitrobenzöl des gelben Fiebers, aber seine Dürte ist nicht mehr giftig, schmeckt allmählich zusammen und verschwindet. So erklärt man sich die Beschränkung des Fiebers und wie wollen uns nur daran beschränken, die erzielten Resultate zu formulieren. Was kann man freilich nicht wissen, für wie lange Zeit die Impfung gegen die Krankheit schützt; daß sie aber im Anfang schützt, ist nach Freire unbestreitbar und durch die auffälligsten Beispiele erwiesen. Von den Gemiphen konnten Viele unversehrt inmitten der Anstalt leben, während rings um sie her die Krankheit zahlreich Opfer forderte. Wenig starben in den Laboratorien der Fakultät, welche von Nitrobenzöl wimmelten, die frisch herbeigekochten Thiere binnen wenigen Stunden, während hunderte von anderen, auf denen die Impfung versucht worden war, mit heller Haut davontamen. Noch verdient erwähnte erwidert zu werden, daß mehrere Offiziere europäischer Schiffe, die vor Rio de Janeiro lagen, sich impfen ließen und daß nicht einer von ihnen das gelbe Fieber bekommen hat.“

Literatur.

Falkenstein, J. Afrika Westlich. 1. Abtheilung. Vom Ogoze bis zum Damara-Land. (Das Wissen der Gegenwart) XXIX. Band, 89, 241 Seiten. Leipzig, G. Freytag, 1. Mt. — Preis, 3. Temp., 50 fr. — Der Verfasser behandelt im ersten Kapitel jenes Gebietes, die durch viele Jahrhunderte sich erstreckend, besonders in neuerer und neuester Zeit große Eroberung und bleibenden Gewinn gebracht haben. Uns muß es vor allem mit solcher Freude erfüllen, wenn wir aus dieser Geschichte entnehmen, daß deutsche Gelehrte in erster Reihe auch auf diesem Gebiete ein hohes Verdienst beanspruchen dürfen; und wenn jetzt auf diesem Grund und Boden deutsche Colonien geerntet werden sollen, so darf für die innere Berechtigung solcher friedlichen Eroberungen gewiß auch der Umstand geltend gemacht werden, daß geistig diese Eroberung schon vollzogen ist und jetzt nur den nothwendigen äußeren Abschluß finden soll. Gerade unter diesem Gesichtspunkt darf das vorliegende Buch einen ganz besonderen Werth beanspruchen und dem Publikum empfohlen werden. Im Vollreife der Gerechtigkeit über die einschlägige Literatur und auf Grund eigener Anschauung zeichnet der Verfasser in klaren Worten und hellen Farben ein Bild des Landes, seiner Pflanzen und Thierwelt, seiner Bewohner mit allen Bedingungen ihres physischen und geistigen Aufstiegs und Niederganges und Gebrauchs, religiösen Anschauungen und Aberglaubens, hässlichen Gebräuchen. Durch 23 vorzügliche Abbildungen, die fast durchgehend nach an Ort und Stelle gefertigten Photographien und Aquarellen des behandelten Gebietes sind durch eine Uebersichtsarte des wesentlich gefördert. Die das Verständnis des Textes wesentlich erleichtert. Der Verfasser des 14. und 24. Bandes des „Wissens der Gegenwart“ (Hartmann), „Abhissinen“ und die übrigen Gebiete werden den vorliegenden Band auch als eine willkommene Fortsetzung begrüßen.

30 Mark! Belohnung 30 Mark!

zähle ich dem, der mir den Dieb, der mir vor meinem auf hiesigem Bahnhof beladen stehenden Wagen fortwährend Briquettes stiehlt, so anzeigt, daß ich denselben zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann.

Heinrich Schultze.

Gotthardtsstraße 15.

Meine Werkstatt für Reparatur aller Arten Uhren, automatisch mechanischer Kunst-Gegenstände, Musikwerke, Spieldosen etc. halte bei guter sauberer Arbeit zu soliden Preisen unter Garantie bestens empfohlen.

Alle vorkommenden Arbeiten an complicirteren Uhren, wie Chronometer, Duplex, Repetition u. s. w., werden sorgfältig und gut ausgeführt.

Julius Gläser, Uhrmacher.

Gotthardtsstraße 15.

G. Schönberger,

Fabrik englischer Biscuits und Conditoreiwaaren, empfiehlt einem hochgelehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine äußerst reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung.

Größte Auswahl von Baum-Confect, Marzipan, Confitüren, Fondants, Desserts, Nürnberger Lebkuchen, weiße und braune griechische Mandelnüsse, Marzipan-Lebkuchen in Cartons, Mandel- und Nuß-Lebkuchen in Packeten und einzeln ebenfalls, Makronen- und Chocoladen-Lebkuchen.

Honigkuchen in allen gangbaren Sorten; Rabatt und Preise wie in Halle.

Chocolade und Cacao von Ph. Suchard in Neu-Häfel, sowie eigenes Fabrikat in verschiedenster Qualität unter Garantie für Reinheit.

Bestellungen auf Christstollen, Marzipan- und andere Sorten jeder Art zum Christfest werden prompt ausgeführt.

Gesangbücher,

neuester schöner Druck in Goldschnitt gebunden, empfiehlt

Otto Schultze.

Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.) Berlin.

Die am 1. Januar 1885 fälligen Coupons der vier- und fünfprozentigen Hypothekendarlehen werden schon vom 15. Dezember a. e. an bei mir eingelöst und halte ich diese soliden Papiere zur Capitalanlage bestens empfohlen.

Merseburg, den 12. Dezember 1884.

Louis Rehder.

Ballnüsse,

sicil. Haselnüsse

empfehlen **R. Brauer, Oelgrube.**

P. Steffenhagen's

Buchhandlung in Merseburg

empfehlen ihr Lager von zu Festgeschenken

für jedes Alter geeigneten **Büchern etc.**

einer freundlichen Beachtung.

Crêpe Virginia,

vorzüglicher reinwollener Ballstoff, 60 cm breit, Meter zu 80 Pfennig, empfiehlt

Adolf Schäfer.

Halle'schen

Honigkuchen von Fried. David Söhne, sowie ff. und selbstgebackenes

Baumconfect empfiehlt

C. Gieselberg,

Markt 23.

Bestellungen auf gute **Christ-Stollen**

werden prompt ausgeführt von **d. G.**

Restauration z. Tiefen Keller.

Heute Sonnabend den 13. Dezember von abends 6 Uhr

an Salznocken mit Meerrettig. **H. Jacob.**

Krankenkasse „Augusta“.

Sonntag den 14. d. M., nachmittags 1 Uhr, Monatskonferenz in Wehlers Restauration.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Beiträge möglichst nur in dieser Konferenz abzuführen, damit dem Kassirer unnötiger Zeitaufwand in seiner Besorgung erspart wird. Die Revisoren machen wir gleichzeitig auf § 6 des Statuts aufmerksam.

Der Vorstand.

Bauern-Verein Merseburg.

Einladung zur Versammlung Sonntag den 14. Dezbr., Nachm. 3 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle.

- 1) Vortrag des Herrn Dr. Morgen - Halle: Ueber die Veränderungen, welche die Futtermittel durch die verschiedenen Methoden der Zubereitung und Conservierung erleiden.
- 2) Vortrag des Herrn Thierarzt Reilhaus: Wie verhält sich Mißbrauch und Unangelegenheit zu der Versicherung an den Provinzial-Vereinen.
- 3) Wichtige geschäftliche Mittheilungen und Beratungen. Wir laden die geehrten Mitglieder und Gäste mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich ein.

Der Vorstand.

CONCERT

des Gesang-Vereins Dienstag den 16. Dezember 1884, 7 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Das Lied von der Glocke.

Gebicht von Schiller, für Soli, Chor und Orchester, componirt v. Max Bruch.

Sopran solo: Frau Anna Sildach, Alt: Fel. von Dresky, Bass: Herr Eugen Sildach aus Dresden, Tenor: Herr Schön.

Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedkarte. Karten für Sperrliste a 50 Pf. sind bis Montag den 15. bei Herrn Biese zu haben. Zum Eintritt selbst berechtigten die Sperrlist-Karten nicht.

Karten für Nichtmitglieder 2 M.

Hauptprobe Montag 7 Uhr.

Summ.

Der Bürger-Schützen-Gesang-Verein hält Sonntag den 14. Dezember cr., abends 8 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt eine Abendunterhaltung

ab, wozu wir Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen.

Preise der Plätze:

Sperre 75 Pf., 1. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf. Bilets im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Aug. Biese Sperre 60 Pf., 1. Platz 40 Pf.

Restaurant Otto Falke, Neumarkt 36. Heute Sonnabend, abends von 6 Uhr an Salznocken.

Rischgarten.

Sonntag den 14. Dezember cr. von 1/2 7 bis 12 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

C. A. Graeb.

Wernicke's Restauration. Heute Sonnabend Salznocken mit Meerrettig.

Lindner's Restauration. Heute Abend Salznocken mit Meerrettig.

Casino.

Sonntag den 14. d. M. von Nachmittag 3 1/2 Uhr ab Tanzmusik bei vollem Orchester (Trompetencorps), wozu ergebenst einladet **d. Zelle.**

Gasthof z. goldenen Hahn. Die betr. Cigarrenschöpfensammer werden zu einer Berathung über die Bedürftigkeit und Würdigkeit der zur Weihnachts-Belagerung vorzuführenden Kinder armer Eltern, auf nächsten Montag Abend 8 Uhr ergebenst eingeladen.

Weisen's Restauration, Neumarkt 42. Heute Sonnabend Weihnachtstisch, früh 9 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Wurst.

Ein großer getigeter Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten ist gelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten **Döberbergstraße 5.**

Preis-Courant von Heinr. Schultze jun. in Merseburg

über die am 1. Juli 1883 unter der
Neuen Special-Marke

„Weltpost“



„Weltpost“

Die Fabrik wurde prämiirt:
Sydney 1879, Brüssel 1880, Melbourne 1880.

Die Fabrik wurde prämiirt:
Sydney 1879, Brüssel 1880, Melbourne 1880.

(gesetzlich geschützt)
eingeführten

Cigarren-Fabrikate.

Die Fabrik liefert unter ihrer gesetzlich geschützten Marke



alle Sorten, welche sie

aus Habana Vuelta-Tabaken arbeitet als „Habana“ unter Nr. 1 bis 25,
aus Ost- u. Westindischen, Habana- u. Brasil-Tabaken . . . „Ostindia“ „ „ 26 bis 75,
aus Brasil- und Habana-Tabaken „Bahia“ „ „ 76 bis 100.

Die Echtheit dieser Fabrikate ist nur dann gesichert, wenn jede Kiste mit dem Fabriketiquett geschlossen ist.

		Preise pr. Mille:	
Habana	Nr. 1,	grösste Imperiales-Façon, hochedle, milde Qualität	Handarbeit Mk. 200. — in 40/40 Kisten
do.	„ 3,	prachtvolle Qualitätsware	Handarbeit „ 175. — in 20/20 „
do.	„ 6,	mittelgrosse Façon, edelste Habana Vuelta, mittelkräftig	Handarbeit „ 150. — in 20/20 „
do.	„ 10,	mittelgrosse Façon, voll-edle, kräftige Habana Vuelta	Handarbeit „ 120. — in 10/10 „
do.	„ 11,	mittelgrosse Façon, edelste Habana Vuelta, mittelkräftig	Handarbeit „ 120. — in 10/10 „
do.	„ 16,	feine mittelkräftige Habana Vuelta, elegante, schlanke Façon	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
do.	„ 17,	kleine, hochfeine Habana Vuelta	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
Ostindia	Nr. 29,	Media Regalia-Façon, fein mild	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
do.	„ 30,	feine pikante Qualität	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
do.	„ 32,	Londres-Façon, hochfeinste, milde Qualität	Handarbeit „ 90. — in 10/10 „
do.	„ 40,	mittelgrosse Façon, fein-milde Qualität	Handarbeit „ 80. — in 10/10 „
do.	„ 41,	Entreactos, hochfeine milde Qualität	Handarbeit „ 80. — in 10/10 „
do.	„ 42,	mittelgrosse Façon, schöne pikante Qualität	„ 75. — in 20/20 „
do.	„ 48,	grosse Façon in holländischer Manier gearbeitet	„ 70. — in 10/10 „
do.	„ 49,	mittelgrosse Façon, fein-mild	„ 60. — in 10/10 „
do.	„ 50,	mittelgrosse Façon, sehr schöne, feinmilde Qualität	„ 75. — in 10/10 „
do.	„ 51,	grosse Façon, mittelkräftig	„ 60. — in 10/10 „
do.	„ 52,	mittelgrosse Façon, beste ostindische Qualität, 82er Ernte	„ 60. — in 10/10 „
do.	„ 55,	mittelgrosse Façon, fein-mild	„ 57. — in 10/10 „
do.	„ 65,	kleine feine, elegante Cigarre	„ 50. — in 10/10 „
do.	„ 66,	mittelgrosse Façon, mittelkräftig	„ 50. — in 10/10 „
Bahia	Nr. 80,	grosse Londres-Façon, vollkräftige Qualitätsware	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
do.	„ 85,	grosse Façon, kräftige saure Qualitätsware	Handarbeit „ 80. — in 10/10 „

Diese Cigarren werden aus nur feinsten importirten Tabaken auf das Sorgfältigste gearbeitet, die Fabrik kommt daher mit dem Renommée ihrer Firma für deren Güte auf und verkauft diese Fabrikate nur unter ihrer eigenen Fabrikmarke, sowie mit ihrer Firma etikettirt. — Für Export geniessen diese Cigarren bei directem Versand ab Fabrik die Vergütung der deutschen Exportprämie.

Gotthardtstrasse 15.

Goldene, silberne, neusilberne Herren- und Damenuhren mit und ohne Remontoir, Regulateure in Gewicht und Federzug mit und ohne Schlagwerk.

Alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren, Reisewecker, Ketten von einfach Stahl bis fein Zalmi-Gold mit Stempel empfiehlt in neuer, guter, fehlerfreier Waare zu soliden Preisen unter Garantie die Uhrenhandlung

von Julius Gläser, Uhrmacher,
Gotthardtstrasse 15.

Dierzu sind Beilage.

Restaurantz. Weintraube

Sonntag den 14. d. M.
Waffnenkuchenschmaus,
wogu ergebenst einladet
F. Koser.

Unserm lieben Heinrich!

zu seinem heutigen Geburtstag, unsere herzlichste Gratulation und ein donnerndes Hoch!
Du ahnst wohl, Freund, woher dies kommt;
Die alten treuen Genossen
Sie können einmal nicht lassen;
Was einer edlen Seele frommt
Das wünschen sie Dir von Herzen.
Im Uebrigen kennst Du die Schmerzen,
Die bei uns Brüdern der Iodende Luft
Eines — Gänsebratens hervorbricht!



§ Eine neue Parteigründung.

Die Berliner „Volkzeitung“ bringt einen Aufruf zur Bildung einer demokratischen Partei Norddeutschlands. Wir glauben, daß die Zeit zu einer solchen Parteigründung sehr wenig angehen ist. Das scheinen auch die meisten der bekannten Demokraten der alten 1848er Schule zu meinen, von denen nur Einer, der Schriftsteller Dr. Guido Weiß zu Berlin, den Aufruf mit unterzeichnet hat. Der Versuch einer solchen Parteigründung kann seine Spitze nur gegen die deutschfreisinnige Partei richten; er kann überhaupt keinen andern Zweck haben, als diese Partei — die ihre ganze Kraft aufzubieten hat, um sich nach rechts zu vertheidigen, um der immer stärker hervortretenden Reaktion Widerstand zu leisten — nun auch noch von der andern Seite anzugreifen, sie im Rücken anzufallen. Man kann dies auch aus dem Aufruf deutlich herauslesen, und man weiß es sicher, wenn man die treibenden Kräfte dieser neuen Gröndung und ihre Motive kennt. Er kann nur den Zweck haben, die Kräfte zu spalten, deren Sammlung jetzt die erste Aufgabe Aller sein müßte, die nicht der Reaction in die Hände arbeiten wollen.

Das Programm der deutschfreisinnigen Partei ist ja ein verhältnißmäßig gemäßigtes, und es muß dies sein, weil es dazu bestimmt ist, alle Kräfte zu sammeln, deren Zusammenstehen erforderlich ist, wenn der Reaction wirksam Widerstand geleistet werden soll. Man kann ganz gut in dieser und jener Frage persönlich einen entschiedeneren Standpunkt einnehmen, als es das deutschfreisinnige Programm that, ohne dadurch zugleich mit ihm in Gegensatz zu treten. Unter den obwaltenden Umständen haben wir wenig Aussicht, in der nächsten Zeit auch nur die Erfüllung der Forderungen des deutschfreisinnigen Programms zu erreichen, wir müssen uns in der Hauptsache auf die Abwehr beschränken. Was soll unter solchen Umständen die Bildung einer Partei mit einem Programm, an dessen Erfüllung in absehbarer Zeit zu denken auch nicht die entfernteste Möglichkeit vorhanden ist? Damit kann nur der Reaction in die Hände gearbeitet werden.

Unter den Unterzeichnern des Aufrufs ist nur ein Mitglied des Reichstags: Lenzmann. Dann vier frühere, jetzt nicht wieder gewählten die Herren Pflüß, Wendt und Kämpfer. Unter den übrigen, nicht zahlreichen Namen ist, wie gesagt, nur der von Dr. Guido Weiß von Bedeutung. Am zahlreichsten sind Elberfeld mit 8, Homburg mit 7 und Leipzig mit 6 Unterschriften vertreten. In Berlin sind außer Pflüß und Weiß nur zwei unbekante Namen. Aus sämtlichen 6 östlichen preussischen Provinzen ist nur noch ein Fabrikant Wos aus Nowawes, Herr G. Richter-Mährstädt und der Verleger und der Redacteur eines obskuren Danziger Blattes verzeichnet, das bei der jüngsten Wahlbewegung mit Vergnügen von der „N. N. Ztg.“ als Gegner der freisinnigen Candidaten citirt worden ist. Nicht einmal Herr Dr. Viktor Kaska hat unterschrieben, der doch durch Verbreitung falscher Nachrichten über die Stellung der Freisinnigen zum Sozialgesetz die neue Parteigründung einleitete.

Zur Information unserer Leser lassen wir den Aufruf der neuen demokratischen Partei in seinen Hauptpunkten hier folgen:

1) Wir verlangen, daß der Wille des Volkes durch die bestimmende Mitwirkung der Volksvertretung bei der Gesetzgebung und Staatsverwaltung zur vollen Geltung gelangt, daß bezugslos der Staat und die Friedensverträge unabhängig festgelegt wird, daß die Minister der Parlamenten verantwortlich sind und nur so lange im Amte bleiben, als sie sich mit der Majorität der Volksvertretung in Uebereinstimmung befinden. Damit der Wille des Volkes in seiner Vertretung rein zum Ausdruck kommt, wollen wir das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht, gefichert durch garantierte geheime Abstimmung nicht nur für das Reich, sondern auch für die Einzelstaaten und Kommunen.

2) Um den Willen des Volkes durch den Militarismus zu verhalten, verlangen wir bei wirthlicher Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht: Abkürzung der Dienstzeit, das Anbahnen allgemeiner Abrüstung, Aufhebung aller

militärischen Privilegien, wie: der Steuerfreiheit, der Militärgenossenschaft, des Instituts der Einjährig-Freiwilligen.

3) Die gebotene Milderung von Polizeistaat zum Rechtsstaat durch die Aufhebung aller polizeilichen Ausnahmegerichte, vollständige Sicherung der Vereins- und Versammlungsfreiheit durch Reichsgesetz, vollkommene Pressfreiheit, Revision der Strafgesetzgebung und der Strafprozessordnung auf demokratischer Grundlage, u. a. die Einführung der Schwurgerichte für politische und Preßvergehen, die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen, die Entschädigung unschuldig Verhafteter und Verurtheilter, die Beseitigung der polizeilichen Exekutivmandate.

4) Wir erstreben die vollkommene Durchführung der Selbstverwaltung in Kommunal- und weiteren Verbänden, namentlich auch bei der Handhabung der Polizeigewalt.

5) Auf sozialem Gebiete weist die Demokratie eine „Sozialreform“ zurück, welche die Arbeiter von der Staatsverwaltung abhängig macht, vorschlägt dagegen eine wirksame Arbeiterthätigkeit durch ein förmliches, durch internationale Vereinbarung geregelt, ein statutarisches Eintreten der Gesetzgebung zur Verfertigung der ganz oder theilweise erwerbunfähigen gewordenen Arbeiter, eine volle, allseitige Wahrung der Bewegungsfreiheit der Arbeiter, um in Vereinen, Genossenschaften, Kaserverbänden z. selbstthätig die Verbesserung ihrer Lage herbeizuführen.

6) Die gerechte Vertheilung der Staatslasten nach Maßgabe der wirtschaftlichen Lage der Staatsangehörigen gehört zu den sozialen Aufgaben des Staates. Daher verlangen wir die Befreiung der Lebensbedürfnisse des Volkes von jeder Steuer, in letzter Linie die progressive Einkommensteuer mit Selbstentlastung.

7) Der Friede unter den Konfessionen muß wieder herbeigeführt und erhalten werden. Das ist nur zu erreichen durch vollkommene Trennung der Kirche vom Staat. Die Regelung der inneren Angelegenheiten der Religionsgesellschaften hat ohne Einmischung des Staates zu erfolgen.

8) Der Staat hat die Pflicht, im Verein mit der Familie für die Erziehung der heranwachsenden Generationen Sorge zu tragen, jedoch soll die religiöse Erziehung der privaten Fürsorge der Familie überlassen sein. Demzufolge erstreben wir die vollständige Trennung der Schule von der Kirche. Wir verlangen zudem Untergleichheit des Unterrichts nicht nur in den Volksschulen, sondern auch in allen höheren Bildungsanstalten.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 10. Dezember.) Der Reichstag nahm am Mittwoch die Vorläge der Geschäftvertheilungskommission für schnelleren Erledigung der Wahlen an. Stauffenberg und Richter (Freis.), Heeremann und Winderhorst (Centr.), Salenfelder und Liechtenst. (Soz.-Dem.), Dr. Marquardien (Nat.-Lib.) sprachen für, Adermann und Die Debatte über den Antrag Munkel-Reichensperger wegen Einführung der Berufung in Strafsachen, wurde am Morgen vertagt, nachdem Reichensperger (Centr.) und Raper (Wolfsk.) für, Woll (Centr.), Hartmann (Konst.) und Marquardien (Nat.-Lib.) gegen den Antrag gesprochen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Schluß 5 Uhr.

Sitzung vom 11. Dezember. Präsident v. Wedell-Riedorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Nach Erledigung eines Antrages auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Kaiser wird die Debatte über die Anträge Munkel und Reichensperger auf Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen, welche Debatte gestern vertagt wurde, fortgesetzt. Abg. v. Rintelen (Centr.) bittet beide Anträge an die Commission zu verweisen, da sich die Nothwendigkeit der Wiedereinführung der Berufung immer deutlicher herausstelle. Gleicher Meinung ist der Abg. v. Grävenitz (Reichsp.), die Revision sei nicht ausreichend, die unvermeidlichen Mängel des Instanz-Gerichts zu beseitigen. Auch dem gewandtesten Richter können bei der freien Würdigung Verirrungen passieren, die selbst durch eine Erweiterung der Revision nicht beseitigt werden können. Die Wiedereinführung der Berufung freilich werde nicht durch eine Novelle geteilt werden können, sondern eine totale Umarbeitung der Strafprozessordnung erforderlich machen. — Staatssekretär im Reichsjustizamt v. Schelling bemerkt, daß die schon gestern angeordnete Absicht des Reichsjustizars eine Revision der Gerichtsordnung vorzunehmen, sich nicht bloß auf die Berufung in Strafsachen beschränkt, sondern sich auch auf den Anwaltszwang und auf das Gerichtsvollziehervorrecht erstreckt, auf das letztere insbesondere, als man die weiten Nachbegriffe beseitigen will, mit denen es dem Gerichtsvollzieher möglich ist, den Schuldner zu übermäßig und mit unnötiger Härte zu bedrücken. Ueber diese Punkte ist der Reichsjustizminister vom Kaiser beauftragt, zunächst in Preußen und den größeren Bundesstaaten nähere Feststellungen zu machen. — Abg. Munkel (frei.) weist noch darauf hin, daß sein Antrag auf Einführung in eine Form gefeilt, welche weder eine größere Milderung der Strafprozessordnung, noch eine solche des Gerichtsverfassungs-gesetzes nöthig mache, auch das Prinzip der Mündlichkeit

nicht gefährde. Die Anträge Munkel-Reichensperger werden darauf an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. — Bei der demnächst fortgesetzten Beratung des Militär-Etats regt der Abg. Richter-Hagen die Frage der Oekonom-Gewerker und der Militär-Müller an, die beide den privaten Geschäftstreibenden große Konkurrenz machen; es möge dafür gesorgt werden, daß diese Konkurrenz beseitigt werde. Abg. v. Köllner (konst.) tritt bezüglich der Handwerker den Ansprüchen des deutschen Schußmacher-Bundes bei, man solle die Militärarbeiten in den Staananstalten ausfertigen lassen, sofern sie dort billiger hergestellt werden. — Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff bezweifelt, daß sich auf diese Weise erhebliche Ersparnisse ergeben werden. — Abg. Stolle (Soz.-Dem.) verweist auf die unerträgliche Konkurrenz, die den Müllern von den Militär-Kapellen gemacht wird. — Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff bemerkt, daß die Städte der Wulstkörper im Falle einer Mobilmachung 42 Mann betrage; es könne vorkommen, daß in einzelnen Fällen die Zahl überschritten werde, dann aber werde bei der nächsten Inspektion dieser Zustand gerügt und beseitigt. — Hierauf werden die auf die Uniformierung und Ausstattung der Truppen bezüglichen Titel mit einem Antrage des Abg. Richter an die Budgetcommission verwiesen: die Ersparnisse bei diesen Titeln zur besseren Verweilung der Mannschaften zu verwenden. — Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 6 1/2 Uhr.

— Aus Magdeburg, 7. Dez., schreibt man der „Germania“: Gelegenheit seiner vor der letzten Reichstagswahl in Groß-Ammensleben gehaltenen Candidatenrede erklärte der Herr Landrath v. Hasselbach aus Wolmirstedt, daß ihm die sogenannten Maßgesetze nicht sympathisch seien, und er vorkommenden Falls für Aufhebung derselben stimmen würde. Das bewog mehrere Katholiken in Groß-Ammensleben von der Aufstellung eines Zählcandidaten Abstand zu nehmen, um gleich im ersten Wahlgange ihre Stimme dem Herrn Landrath von Hasselbach (contra Forderbed) zu geben. Man hätte nun wohl erwarten dürfen, daß mit Rücksicht auf seine gegebene Erklärung Herr von Hasselbach am 3. Dezember für Aufhebung des Sparrirungsgesetzes stimmen würde, er hat aber dagegen gestimmt.

Provinz und Umgegend.

† Das kgl. Konsistorium zu Magdeburg veröffentlicht eine Uebersicht der kirchlichen Handlungen für das Jahr 1883, aus welcher das Verhältnis der Tausen und Trauungen zu den Geburten und bürgerlichen Eheschließungen ersichtlich wird. In der ganzen Provinz betrug hiernach die Zahl der Geburten evangelischer Kinder 85 700, die Zahl der evangelischen Tausen 79 198, sodaß nur 94 Prozent Kinder von evangelischen Familien getauft worden sind. Erwägt man, daß die todgeborenen oder bald nach der Geburt gestorbenen Kinder mit zu den Geborenen gezählt sind, so wird der Prozentsatz noch günstiger. Auf den Reg.-Bez. Merseburg kommen 39392 evangelische Geborene und 37022 Getaufte, d. h. ziemlich 95 Proz. Am ungünstigsten steht es in Magdeburg aus, wo nur gegen 80 Proz. getauft wurden; zwar steht der Kreis Heiligenstadt mit 75 Proz. noch tiefer, aber hier hat diese Minderzahl ihren Grund in den zahlreichen gemischten Ehen, in denen leider die meisten Kinder der römischen Kirche zugeführt werden. Höchstens 22 Proz. aus gemischten Ehen kommen zur evangelischen Kirche. In Halle wurden 92 1/2 Proz. getauft. Was die kirchlichen Trauungen betrifft, so kamen im Jahre 1883 17 108 auf 19 256 Eheschließungen, d. i. ca. 91 1/2 Proz. Im Reg.-Bez. Merseburg wurden von 5316 Kopulirten 7741 getraut, also ca. 94 Prozent. Am ungünstigsten steht es in dieser Beziehung mit dem Statistkreis Nordhausen, wo nur 52 1/2 Proz. getraut wurden, dann folgt Magdeburg mit 56 3/4 Proz.; Halle hat gegen 85 Proz. — immerhin bleiben danach von 100 Kopulirten 15 ohne kirchlichen Segen. Es giebt auch Kreise, wo keine ungetrauten Paare vorhanden waren.

seburg
Kpoff
urde prämitr.
1880, Melbura
ce.
bis 25,
bis 75,
bis 100.
ft geschlossen ist.
Kisten
die Fabrik kommt
Fabrikmarke, sowie
deutschen Export
anz. Weidm
n. K.
nachtsentw
label
lieben G
Geburtsort
vermisch
ob. Fern
wurde
einmal
dieser
er für
u. Fern
Kreiden

Vorschuss-Verein zu Merseburg. C. G.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1884 bis spätestens den 20. Dezember cr. im Geschäftelokal, Markt 31, abzuliefern. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Sämigen abgeholt.

Merseburg, den 2. Dezember 1884.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

J. Richter. A. Kitzingbeil. A. Just.

Halle a/S. Concurssmassen-Ausverkauf. Halle a/S.

Große Steinstraße 66. Das gesammte Waarenlager aus der Julius Rothenberg'schen Concurssmasse

Weihnachten vollständig damit zu räumen, von jetzt ab bedeutend unter Taxpreisen ausverkauft werden.

Zu Weihnachtseinkäufen die billigste Bezugsquelle. Es sind noch in großer Auswahl vorräthig:

Regenmäntel, angeschlossen und Habelock's.		Wintermäntel, neue Façons, ganz- u. halbantliegende Paletots, Mantellets, Röder mit Seide u. Pelz gefüttert.		
Bettzeuge.	Zulett's.	Damaß zu Bettbezügen	Flanelle, Lomax.	Gardinen.
Tischdecken.	Teppiche.	Läuferstoffe.	Bettdecken, Reisdecken.	Unterwäsche.
Tischtücher, Servietten.	Handtücher.	Unterzieheuge.	Leinen.	Hemdwäsche.
Saphadamast.	Buckskins.	Concerttücher.	Taschentücher.	Jute-Gardinen.
Cachemirs, reine Wase (war- und forbit).	Kleiderstoffe.		Schwarze Seide.	
Tricottailen.	Echte Sammete.		Regenschirme.	

Der Ausverkauf dauert nur noch bis Weihnachten.
Halle a/S. 66. Grosse Steinstrasse 66. Halle a/S.

Meine Honigkuchen-Niederlage

befindet sich auch in diesem Jahre wieder vom 1. Dezbr. ab in der Breitestraße Nr. 22 und empfehle ich solche der gereinigten Beachtung des verehrl. Publikums.

Rabatt auf 3 Mk. = 1 Mk. 60 Pf.
Auf 1 Mk. 50 Pf. für 80 Pf. Zugabe.

Baumconfekt in großer Auswahl billig und schön.
Hochachtungsvoll

Leipzigerstraße 71, F. A. Keil, gr. Ulrichsstraße 27, Halle a/S.

Sack's Universalpflüge, eis. Eggen etc., Haferquetschen, Futterschneidemaschinen versch. Größen, Kartoffelquetschen, sowie alle Ersatztheile für vorkommende Reparaturen empfiehlt

Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.

Auch sind daselbst eine gebrauchte gut erhaltene Stiften-Dreschmaschine und 2 Ruhgöpel billig zu verkaufen.

Geraer Cachemir

in allen Farben angekommen. Vorzügliche Sachen in Schwarz den Meter von 1 Mk. 20 Pf. an.

A. Grunow, Sand Nr. 14.

Gotthardtsstr. 38. Wilhelm Wolf, Gotthardtsstr. 38.

Billigste Quelle für wollene Strümpfe, Handschuhe, echte luxemburger Gesundheitsjacken, Jagdwesten, Shawltücher, Chemisettes, Shlipse etc.

Max Christ,

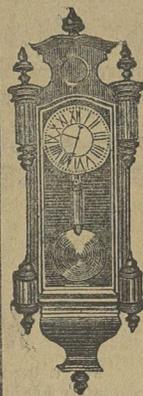
Burgstraße Nr. 19,

empfehl:

Taschenuhren in Neusilber von 12 Mk. an,
Taschenuhren in Silber von 18 Mk. an,
Taschenuhren (Remontoids) in Silber von 22 Mk. an,
goldene Damenuhren von 25 Mk. an,
goldene Herrenuhren von 50 Mk. an,
Regulateure v. 12.50 Mk. an,
schwarzwälder Wanduhren mit Wecker v. 3.50 Mk. an,
Kuckucksuhren, Reiseuhren, Nachtuhren, Rahmenuhren, Uhrketten billigst.
Eine Partie schwere goldene Damenuhren (Schlüsselaußzug) unterm Einkaufspreis.

Photographie-Albums mit Musik.

Für jede Uhr 2 Jahr Garantie. Jede Reparatur an Uhren und Spielwerfen gut und billigst.



Durch Kampf zum Sieg!

Tropf allerlei Anfechtungen ist der „echte Unter-Pain-Expeller“ heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Tausende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen Gift und Rheumatismus nichts Besseres gibt, als den echten Pain-Expeller! Preis 1 Mk. Vorräthig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Dr. S. Hermann, Nürnberg.

Döllnitzer Weizenmehl

in verschiedenen Ausstellungen, mit dem 1. Preis prämiert, empfiehlt zu Originalpreisen
C. Reuber.

Die Weihnachts-Ausstellung



ist eröffnet und bietet auch dieses Jahr das größte und geschmackvollste sämmtlicher Neuheiten in Korbwaren, Korbmöbeln, Puppenwagen, Puppen-Fahrstühlchen, Puppenmöbeln etc.

Größtes Sortiment in altdeutschen und vergoldeten Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel-, Puppen- und Damenkörbchen, Wäsche-Fußs in chinesischer Matte, Holz, Stroh und Rohr, Notenständer in allen Größen.

Ferner größte Auswahl in 2deckeligen Marktkörben, Tisch- und Tragkörben u. dgl. m. zu sehr billigen Preisen.

Puppenmöbel ganze Garnitur für 75 Pf. bei

**Gustav Hellwig, Korbmachermstr.,
Gotthardtsstraße Nr. 3.**



NB. Alte Puppenwagen werden gern entgegen genommen und aufs Beste modernisirt.

Die Weihnachts-Ausstellung

bei
Burgstrasse 4. Gustav Lots Burgstrasse 4.
bietet zu Weihnachts-Geschenken

die größte Auswahl aller bis jetzt erschienenen Neuheiten, praktischer und nützlicher, sowie Kunst-Gegenstände, Basen, Schalen, Tische und Armlaucher, Schreibzeuge u. in Cuivre poli, Eisen- und Bronzeßuß, Majoliken, wie auch hundertertei kleine Nippsachen für den Weihnachtstisch.

Außer meinem Fabrikat, Lager von Wiener, Offenbacher, Berliner Lederwaren, als: Album, Schreibmappen, Brief- und Cigarren-Zätschen, Visites-, Reise- und Arbeits-Notenständer, ebenso halte reichsortirtes Lager von

Holz-Schnitzereien

zu Malerei- und Stickerie-Einrichtung.

Sämmtliche Artikel in nur vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

Weihnachts-Ausverkauf.

Am 1. Dezember beginnt wie alljährlich mein **Ausverkauf** von **zurückgesetzten Kleiderstoffen**, der auch in diesem Jahre Gelegenheit zu besonders **vorteilhaften Einkäufen** bietet.

Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager in den neusten Kleiderstoffen, Wintermänteln, Jupons, Teppichen, Bett- und Pult-Vorlagen, Gardinen, Meublestoffen, Tischdecken, Buckskins, Reisedecken, Herren- und Damentlicchern und vielen andern Artikeln, die sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Preise fest und billig.

Otto Franke,

vormalis **Moritz Seidel,**
Burgstrasse 8.

2. Bei
2
Kerfch
* Im
Nittsch
den so
mag aber
nagen u
von Me
zu bruch
es wäre
noch weit
klar, sich
erangeff
haupte be
einer Gleich
scheit, wenn
im Vortheil
Fall, so fö
beraus g
bestehen zu
im Zweifel,
den. Als ger
beantworte
bei der Grö
unseres fird
Frage, wie
erthnung eb
reter der
Nimmermeh
den Gemein
Nichte zu b
raub selbst
nicht allzu
aber, welche
Gemeindep
es leicht e
wie wenig
den ihnen z
erfahren.
** Die
normen A
bestehende
Auenwies
schonmat.
ihren Wier
** Vor
gerichte er
fuchungsb
Friedr. K
Nahre alt,
Klage des
Dietrich
schuldig,
mit dem
hiesigen
schloffenen
nachdem
Koffers ei
räumte er
walsfame
stellend,
zu sein,
der Dete
beharre
Glauben
ter erlau
mildernb
Monate
hien G
urteilt.
** A
wurde a
Leute au
gelegent
Langver
aus der
Schläge
hätten
folge t
und K
fangrei
Köfche
hoff sie



Mobiliar- etc. Auction

in Merseburg.

Sonnabend den 13. d. M.,

von vormittags 9 Uhr an.

Sollen in diesem Auktionskataloge verschied. Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Federbetten, neue Kleiderkabinen und Kleiderbügel, Rauchfische, Schirmständer, mehrere Handlöffel, 1 Partie Schlittschuhe, Stuhlschlitten, Winterpaletots, Regenmäntel, Handschuhe, Postenträger, 1 Posten Cigarren und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 8. Dezember 1884.

A. Rindfleisch,

Kreis-Auktions-Commis. und Gerichts-Tagator.

Haus-Verkauf.

Das auf diesem Neumarkt sub Nr. 40 belegene frühere Thorcontrollhaus, welches in gutem baulichen Zustande befindlich ist und aus 2 Stuben, 3 Kammern und Küchen, nebst kleinem Hofraum besteht, ist sofort durch mich zu verkaufen.

Merseburg, den 10. Dezember 1884.

Gelbert,

Kr.-Ger.-Actuar u. d. und Ger.-Tagator.



Zwei Zughunde

stehen zum Verkauf

Hälterstraße Nr. 2.

Ein kleines Grundstück

mit Hofraum wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Das Haus H. Ritterstraße Nr. 4 steht freihändig zum Verkauf. Nur Selbstkäufer wollen sich mit dem Verkäufer in Verbindung setzen.

Ich beabsichtige mein Wohnhaus Schmalestraße 17, gute Geschäftslage, zu verkaufen. Selbiges eignet sich zu jedem Geschäft; es sind in demselben große Lager-Räume, auch ist in dem Hause 30 Jahre die Tischlerei mit gutem Erfolg betrieben.

R. Ebeling, Merseburg.

Zu vermieten

eine Etage Parterre, desgl. erste Etage, je zu 4 Stuben.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes Pferd (zum Schaukeln oder Fahren)

zu kaufen gesucht.

Adressen mit der Aufschrift „Pferdesuch“ in der

Exped. d. Bl. abzugeben.

Die Wohnung des Herrn Ober-Regier.-Rath Cräger

im Bürgergarten ist sofort zu vermieten und 1. Juli

1885 zu beziehen. Zender.

Eine Wohnung, enthalt 4 Stuben, 3 Kammern, Küche

nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder

am 1. April zu beziehen. Halleische Str. 17.

Eine freundliche Wohnung, sowie ein Pferdekauf

sind per 1. April a. f. zu vermieten.

Auch ist dafelbst ein Salzfisch zu verkaufen. Zu

erfragen Raumburger Straße im Preussischen Adler.

Eine Dame sucht Logis zu 60 bis 90 Mk.

Offerten abzugeben Delgrube 21.

Zum Nähen und Sticken von Wäsche

empfiehlt sich

Anna Förster,

Saalfraße Nr. 10.

Meine Werkstatt befindet sich jetzt im Hause

des Kaufmanns Herrn C. Wolff,

Rossmarkt 6.

Ich reparire Uhren, mache optische Arbeit und

gravire.

Ich bin durch nichts mehr behindert in der

Ausübung meiner Kunst und bitte um das alte

Vertrauen.

A. W. Hellwig.



Nächsten Sonntag

steht ein Transport-

echt dänische Pferde

zum Verkauf.

Albert Weinstein,

in Preßsch 6. Merseburg

Neujahrswünsche

für Kinder verkauft billigt

Otto Schultze.

Ein junges Mädchen als Aufwartung für den ganzen

Tag gesucht von

Johanna Schultze, Hofmarkt Nr. 1, 2 Et.

Weihnachts- Ausstellung.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich in großer Auswahl meine hochfeinen Blumen-
düfte in geschmackvoll ausgestatteten Fläschchen,
sowie Toilette- und Parfüm- in hochleganten Cartons
zu mäßigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von
Farbkästen und Aquarellfarben einfacher
bis feinsten Qualität.

Paul Marckscheffel,
Parfümerie-Handlung,
Hofmarkt Nr. 3.

Kanarienhähne (Harzer),

als Weihnachtsgeschenke sehr passend: **Sohlecker**
mit Klingel, tiefer Knorre und Flöten,
verkauft preiswerth

Bradke, Unteraltenburg 29.

Petroleum, Solaröl

empfiehlt billigt
R. Brauer, Delgrube.

Feinste Sultanin-Rosinen,

hochfeinen Citronat,

Rügenwalder Gänsefett zum Backen,

echt franz. Wallnüsse,

ilirische und sicilianer Nüsse

empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Reinste körniges

Gänseeschmalz

vom feinsten Gänsefett verfertigt in Fäßchen von Netto
9 Pfd., à 1,00 Mk. p. Pfd., franco per Post ohne Be-
rechnung des Portos

Carl Schiffmann, Rügenwalde.

Als etwas ganz Preiswerthes empfehle

meine

Plantar-Cigarre

à 5 Pf., garantiert rein,

78er Jely-Brasil.

Adolph Michael,

Altenb. Schulplatz 6.

Einen Posten elegante

Filzhüte für Herren,

passend als Weihnachtsgeschenk, à Stück
3 Mk. empfiehlt **C. Berger,**

H. Ritterstraße.

Täglich frischgebrannte

Caffees

à Pfund 1,80, 1,60, 1,40, 1,20, 1,00 Mk.,

rohe Caffees

zu jedem Preise empfiehlt

Adolph Michael,

Altenb. Schulplatz Nr. 6.

Rosinen,

neue, nicht alte, Prachtwaare, à Pfd. 25

Pf. im Kaffee-Specialgeschäft

Altenburger Schulplatz 2.

F. Sack.

Reines Gänsefett

wird noch abgegeben in der Restauration

„Zur guten Quelle“.

Große Auswahl

von

Spielwaaren zu 50 Pf.

und feiner bei

Otto Schulke.



Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23 geben ein
sehr nahrhaftes Getränk von äusserst angenehmem
Geschmack, deren Gebrauch namentlich Kindern
und schwächlichen Personen zu empfehlen ist.
Die Anker-Chocoladen sowohl, als auch die bei
Hustenreiz, Heiserkeit etc. bewährten

Anker-Malzextrakt-Bonbons
(Preis 20 Pfg.) sind in allen feineren Konditoreien
und Kolonialwaren-Handlungen vorrätig. Man
achte jedoch auf die Fabrikmarke „Anker“.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehlen:

Blumentopfständer,

Schirmständer,

Feuergeräthschafständer,

Feuergeräthschafständer,

Kohlenkasten,

Wärmflaschen,

Wärmsteine,

Ringmaschinen,

Schlittschuhe,

Tischmesser und Gabeln,

Familienwaagen,

Gunte's Schnellbrater,

Stiefelreichte,

Plätten, mess. und eiserne,

Rübenmaschinen,

Kinderhochgeschir, blaues,

Werkzeugkasten,

Laubgärfästen

u. dergl. m.

Gebr. Wiegand.

Dauerhafte Schaftstiefeln, Holz- u.
Luchpantoffeln in bekannter Güte sind stets
vorrätig bei

H. Lehmann, Delgrube 7.

Goldkaffee! Dieser sehr beliebte Gesund-
heitskaffee kann keines arden
Hörvermögens und vorzüglichsten Geschmacks wegen Vor-
sunden und Kranken mit Recht empfohlen werden. Preis
20 Pf. das Paket. Vorrätig bei **C. L. Zimmermann**
in Merseburg.

Zu Weihnachten!

Es ist ja ein Kurzes nur, was Andere
verschenken, das gebe ich zu; die Waare
ist aus Halle und hochfein, es muß
Breitestraße 21 21 21 sein.

Baumconfecte in schöner großer

Auswahl.

Wilh. Werner.

Zwei Arbeiter werden noch angenommen im Stei-
bruch an der Ehrenstraße.

F. Lippold, Lindenstraße Nr. 8.

Verloren wurde in der Nacht vom Sonntag zum
Montag vom Tivoli 6 5 in die Nähe der Linde ein grün
und blau carirtes Umjagetuch. Gegen Dank und
Belohnung abzugeben

Gotthardtstraße 23, 2 Et.

Meinem lieben Onkel Heinrich komme ich zu seinem
heutigen 61. Geburtstag „einen Gangen auf spezielle“
in der nassen Ecke bei Karln.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

